



Neuropsychologie und Kunst: Plädoyer für eine Theorie und Methodenerweiterung

Dipl.-Psych. Georgia Isabel Ribes Zankl



Ziel

Das Arbeitsfeld der Neuropsychologen sind die sogenannten Gehirnstörungen. Unser Ziel ist es, mit Hilfe von psychometrischen Testverfahren die psychischen (kognitiven und emotionalen) Folgen erworbener bzw. entwicklungsbedingter Störungen zu objektivieren und gegeben falls zu behandeln. Umgrenzte und langsame Erfolge, fehlender Transfer auf Alltagssituationen sowie monotone und wenige motivierende Arbeit - sowohl für Patienten als auch für Therapeuten- sind einige der Probleme, die uns begegnen können.

A. Wund, Begründer der experimentellen Psychologie, sagte bereits vor über einhundert Jahren dazu: „glücklicherweise fügt es sich, dass da, wo die experimentelle Methode versagt, andere Hilfsmittel uns zu Verfügung stehen“.

Welche Hilfsmittel sind gemeint? Es könnte sein, dass unser aktuelles Wissenschaftsverständnis eingeengt ist. *Das Gleichgewicht von Verstand und Intuition, von Denken und Empfinden* innerhalb der Neuropsychologie ist verloren gegangen. Die Beschäftigung mit dem Mensch wird immer wissenschaftlicher und materialistischer, nach und nach ist der Eindruck entstanden, dass die (Natur-)wissenschaftliche Methode die einzig zulässige, um die Funktionsweise des Gehirns zu verstehen.

Diese Ansicht hat zu einer Reduktion des Phänomenen Reichtums auf messbare Parameter geführt und kann zu Einschränkungen unseres Potentials im klinischen Alltag führen. Wir haben uns entschieden, den Menschen aus der objektiven, dritte Person Perspektive zu beschreiben. Welche Möglichkeiten gibt es noch?

Inhalt

Zunächst geht es um die Begriffsklärung. Geisteswissenschaft, Naturwissenschaft, Kunst... Wir werden uns mit Theorien über die Psyche und psychische/kognitive Störungen aus verschiedenen Kulturbereichen, die üblicherweise nicht Teil unserer Ausbildung sind, z. B. Anthropologie, Philosophie, Phänomenologie, Geschichte, (Bio-)semiotik oder Kunsttheorie beschäftigen.

Theoretische Kenntnisse in dem oben benannten Bereiche können unser Verständnis von Krankheit und Störung anderer erweitern.

Neuropsychologischen Tests werden andere Methoden (z. B. der Kunsttherapie) gegenüberstellen. Wir diskutieren Fall- und Störungsbildbezogen, mit Schwerpunktsetzung auf die neuropsychologischen Funktionsbereiche (Sprache, Wahrnehmung, Gedächtnis) und Bezugnahme auf psychiatrische Störungen, wie wir mit Hilfe von literarischen, filmischen und kunsttherapeutischen Methoden unser *Praxisrepertoire bereichern* können.

Es geht darum, den Wissenschaftsbegriff bezogen auf Lebenswissenschaften zu erweitern, dass heißt neben dem objektivistischen Geist auch andere Wesensmerkmale zu berücksichtigen (Intuition, Inspiration, Empfinden) und sie therapeutisch zu nutzen.

Literatur

- Danzer, G. Wer sind wir? Anthropologie im 20. Jahrhundert. 2011
- Löbach-Hinweiser, B. Kunst und Wissenschaft. Designbuch Verlag, Cremlingen 2013
- Ribes G, Calvo R. Los soñadores/Psicopatología infantil (Die Träumer/Psychopathologie im Kindesalter). Desclee de Brouwer. 2019
- Scheurle, HJ Das Gehirn ist nicht einsam. Kohlhammer. 2. Auflage 2016
- Werner, W. Welch Meisterwerk ist der Mensch. DGVT Verlag.2014

Zur Person:

Georgia Ribes Zankl ist klinische Neuropsychologin (GNP), systemische (SG) und Traumatherapeutin (OSI). Über 15 Jahren hat sie an verschiedenen Berliner Kliniken als Neuropsychologin gearbeitet. Dort kam sie in Kontakt mit Menschen und Geschichten die sich mit den üblichen neuropsychologischen Methoden nicht beschreiben geschweige den behandeln lassen. Auf der Suche nach neuen Methoden ist ihr die "Kunst" eingefallen. Ihr erstes Bilderfachbuch erscheint Januar 2019.

Termin: 20.07.2019

Uhrzeiten:
09:00 Uhr - 16:30 Uhr

Zeitungfang: 8 Stunden (à 45 min)

Ort: City Hotel Würzburg
Semmelstr. 28+30
D-97070 Würzburg
(nicht barrierefrei)

Didaktik: interaktiver Workshop, Videodemonstration

Zielgruppe: PsychologInnen

Teilnehmerzahl: max. 18 Personen

FE-Punkte: beantragt

Es wird eine Lernerfolgskontrolle durchgeführt?

Zugelassene Weiterbildungsstätte der PTK Bayern für Klinische Neuropsychologie

GNP-Akkreditierung: beantragt

Code-Nr.: FB190720B
(bitte bei der Anmeldung angeben)

Kursgebühr: 195 €
(Schweizer Franken werden zum Tageskurs auf unserer Website umgerechnet)

